Blumenzwiebeln

Blumenzwiebeln sind etwas Wunderbares; sie tragen ein Versprechen in sich. Sie geben die verlässliche **Zuversicht** weiter, dass auf den Winter der **Frühling** kommt. Sie strahlen **Hoffnung** und bunte **Vorfreude** aus. Wenn wir sie in den Händen halten, entstehen vor unserem inneren Auge Bilder von blühenden Tulpenfeldern und fröhlichen **Farbtupfern** in grauen Gartenecken.

Ich bin keine versierte Gärtnerin; aber im Herbst Blumenzwiebeln pflanzen – das kann ich, das kann jede/r. Es macht **Spaß**, den Spaten in die dunkle Erde zu stecken und in das Loch eine Handvoll Zwiebeln zu füllen. Jetzt sind sie unscheinbar, aber im Frühling schieben sie mit **Kraft** ihre grünen Spitzen aus dem Boden, dann folgen Blätter und Stiele, zuletzt die festen **Knospen**. … Und irgendwann **blüht** es im Garten. Mal weiß, mal gelb, rot oder blau. **Schneeglöckchen**, Winterlinge, Blausternchen, Krokusse, Narzissen und Tulpen aller Art. Die Pracht ist nicht immer ganz so üppig wie auf der Packung, aber doch so, dass man staunt und den Frühling spürt.

Machen Sie sich die **Freude** und suchen sich im Laden ein paar bunte Tüten aus. Auch wenn man keinen Garten hat, kann man den Frühling vorbereiten. Blumenzwiebeln lassen sich sehr gut im Topf auf dem Balkon pflanzen oder einfach auf dem **Grünstreifen** vor dem Haus. Für ein paar Krokusse ist überall Platz. Am Straßenrand machen sie sogar noch anderen Menschen **Freude**. Und ganz nebenbei sind die Frühblüher gut für Insekten, Wildbienen und Hummeln. Sie dienen ihnen als erste **Futterquellen** in Garten und Stadt.

Es ist gut, in diesen Tagen Zeichen der **Hoffnung** zu setzen und der Erschöpfung und Sorge positiv entgegenzuwirken. Natürlich helfen uns diese kleinen **Gartenaktionen** nicht gegen das Virus, aber sie stärken unsere inneren Abwehrkräfte gegen Mutlosigkeit, Ungeduld und Angst.

Sonnabend ist ein guter Tag, um **mit den Händen in der Erde zu beten** und **lebendige Zeichen der Hoffnung** zu setzen.

Herzliche Grüße, Ihre Dorothee Antony